

# Schulgleiter SG=38



Veroklub Sonerswerda e. V.  
Flugplatz Nardt

**D**er Schulgleiter SG-38 ist wohl eines der bekanntesten Gleitflugzeuge, da aufgrund seiner damaligen Verbreitung kein Pilot am Schulgleiter zur Anfängerschulung vorbeikam. Heute hat sich die Anzahl auf ein Dutzend flugfähige Exemplare reduziert, weil die Anfängerausbildung schon längst nicht mehr auf einsitzigen Segelflugzeugen ausgeführt wird. Nichtsdestotrotz erfreut sich der Schulgleiter bei Vorführungen großer Beliebtheit, sodaß nicht nur die erhaltenen Exemplare weiter gepflegt werden, sondern sogar neue Replikas entstehen.

## Die Geschichte des Schulgleiters SG-38

Der Schulgleiter SG-38 wurde 1938 entwickelt und ist eines der am weitesten verbreiteten Flugzeug der Alleinflugausbildung in den vierziger Jahren. Dieses Gleitflugzeug wurde in großer Stückzahl sowohl im Amateurbau als auch im Industriebau hergestellt und wurde hauptsächlich zur Anfängerschulung eingesetzt.

Als Konstrukteure des Schulgleiters SG-38 gelten Fritz Stamer und Alexander Lippisch. Weiterhin zählen die Flugzeugbauer und Konstrukteure Schneider (Grunau-Baby), Hoffmann und Rehberg aus dem Flugzeugwerk Schneider in Grunau, nahe dem heutigen Jelenia Góra in Polen dazu. Übrigens bezieht sich die Abkürzung SG eigentlich nicht auf die Bezeichnung Schul-Gleiter, sondern auf Schneider in Grunau.



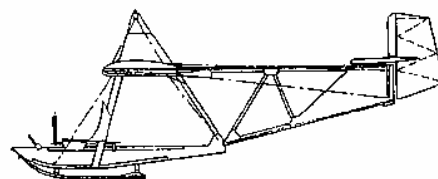
Der Urtyp des Schulgleiters ist der Gleiter "Hol's der Teufel", konstruiert 1923 von Alexander Lippisch. Daneben wurde der Schulgleiter SG-38 aus den Mustern Zögling 31 und Zögling 35 sowie dem Grunau 9 (dem legendären Schädelspalter) weiterentwickelt, an denen Fritz Stamer und Alexander Lippisch ebenfalls maßgeblich beteiligt waren. Dieses Flugzeug eignete sich besonders für die damals übliche Einsitzer-Schulung, da es auch härtere Landungen leicht wegstecken konnte. Tausende von Piloten machten ihre ersten Sprünge auf einem SG-38 und kaum ein Gleitflugzeug wurde häufiger gebaut und geflogen ..

### 15 Jahre Entwicklungsarbeit

an einfachen Gleitflugzeugen, brachten im Jahre 1938, den ausgereiftesten Schulgleiter für die Anfängerschulung auf den Markt. Eine Leistungssteigerung wurde durch die Verbesserung eines Zöglingprofils erreicht. Neben den industriell gefertigten ca. 8.750 Exemplaren entstanden weiterhin in den Segelflugvereinen eine unbekannte Menge. Er flog in vielen Ländern und war in der DDR bis etwa 1960 das Standard-Schulflugzeug, in den 50er Jahren gebaut im VEB Apparatebau Lommatzsch (Sachsen) sowie im VEB Waggonbau Gotha. In Großbritannien produzierte die Firma Slingsby den Gleiter als T 38 (Grasshopper genannt). Dabei erhielt er einige Änderungen an Tragfläche und Leitwerk.

### Spannturm und Gitterschwanz

Der SG-38 ist ein stahldrahtverspannter Hochdecker in Holzbauweise. Der Rumpf, Spannturm und Gitterschwanz ist als ebenes Holzfachwerk ausgebildet. Der Flügel ist zweigeteilt und hat eine geringe V-Form. Drahtseile, zwischen Spannturm oben und dem Rumpf unten, geben der Fläche den notwendigen Halt. Der als Gitterschwanz ausgebildete Leitwerksträger wird mit Bolzen am Spannturm angeschraubt.



### **Anlenkung der Ruderflächen**

erfolgt über zahlreiche Drahtseile und Umlenkrollen, die am Rumpf, Gitterschwanz, sowie in den Tragflächen angebracht sind. Die Verwindung der Querruder nach oben dient der Querstabilität und beugt Randbogenbeschädigungen am Boden vor. Zur Austrimmung, je nach Gewicht des Piloten, werden Bleigewichte vor den Steuerpedalen bzw. am Heck angebracht. Die Kufe ist aus Eschenholz gefertigt. Durch den einfach gehaltenen Aufbau, eignete sich der SG-38 zur serienmäßigen Herstellung in Flugzeugwerften und Fliegergruppen.



### **Das Oldtimerflugzeug Schulgleiter D-7738**

Gegenwärtig gibt es ungefähr 13 flugfähige Gleiter in Deutschland, davon 3 Exemplare aus der DDR-Zeit. Der Schulgleiter SG-38 mit der heutigen Zulassung D-7738 wurde am 28.10.1953 in Dienst gestellt und flog bis zum 19.07.1967 unter seiner Zulassungsnummer 269 am Flugplatz Bronkow. Der eingesetzte Leim begrenzte die Lebensdauer des Fluggerätes auf 15 Jahre. Nach jahrzehntelanger Unterbringung an den Flugplätzen Nardt und Bronkow wurde der Schulgleiter von den Fliegerkameraden des Aeroklub Hoyerswerda e.V. unter Leitung des Werkstattleiters Herbert Hansel zwischen 1992 und 1994 grundüberholt. Am 05.08.1994 wurde das Flugzeug durch den Fluglehrer Heinz Mehlhose erneut eingeflogen.

Seit dem 05.07.2006 ist der SG-38 D-7738 für den Flugzeugschlepp zugelassen.

Die Lackierung und die Kennzeichnung (außer dem jetzigen Kennzeichen) sind originalgetreu. Der Schulgleiter dient heute als Oldtimer und fliegender Zeitzeuge der Luftfahrtgeschichte.

### **Startarten**

Der Schulgleiter SG-38 kann mittels Windenstart, Flugzeugschlepp, Gummiseilstart und Autoschlepp gestartet werden.

## Technische Daten

Hersteller: VEB Waggonbau Gotha  
Herstellungsland: DDR  
Baujahr: 1953  
Werknummer: 1310/585  
Kennzeichen: D-7738  
Erstzulassungsnummer: 269

Leergewicht: 125 kg  
Höchstzulässige Zuladung: 90 kg  
Höchstzulässige Fluggewicht: 210 kg  
Flächenbelastung: 13,1 kg/m<sup>2</sup>  
Spannweite: 10414 mm  
Höhe: 2430 mm  
Länge: 6,28 m  
Flügelschrägung: 0°  
Profil: modifiziertes Zöglingprofil 35  
Gleitzahl: 10 bei 52 km/h  
Manövergeschwindigkeit: 60 km/h  
Flugzeugschlepp: max. 90 km/h  
zulässiges Lastvielfaches: +3g



Länge: 6283 mm  
Flügelfläche: 16,00 m<sup>2</sup>  
Flügeleinstellwinkel: +1,5°  
Flügelstreckung: 6,52  
Geschwindigkeitsbereich: 40-115 km/h  
geringstes Sinken: 1,3 m/s bei 48 km/h  
Windenschlepp: max. 60 km/h  
Autoschlepp: max. 60 km/h  
Bruchlastvielfaches: +6g

## Weitere Informationen

Viele weitere Informationen, Bilder, Vorführtermine, interessante Links und Ansprechpartner finden Sie auch im Internet unter [www.schulgleiter.de](http://www.schulgleiter.de).

